Pressemitteilung

Stadt Herne
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Datum

Städteranking bestätigt Stadtentwicklungsstrategie

Einmal jährlich erhebt IW Consult, die Forschungs- und Beratungsagentur des Instituts der Deutschen Wirtschaft, im Auftrag des Wirtschaftsmagazins „WirtschaftsWoche“ das sogenannte Städteranking, eine statistische Erhebung zu Wirtschafts- und Sozialdaten sowie zum Wohnungsmarkt der 71 deutschen Großstädte. Die nun vorliegenden Ergebnisse für 2026 zeigen: Die Stadt Herne ist mit ihrer Stadtentwicklungsstrategie auf dem richtigen Weg.

Beinahe schon traditionell ist und bleibt Herne Spitzenreiter im Bereich der Auszubildenden: In keiner anderen Großstadt machen sie großen Anteil an der Gesamtheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus: „Herne ist und bleibt Azubi-Hotspot – das ist schon für sich betrachtet eine sehr gute Nachricht“, so Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda.

Diese Einschätzung bekräftigen auch die von IW Consult erhobenen Zahlen. Denn Herne gehört in dieser Kategorie auch zu jenen drei Kommunen in Deutschland, die den höchsten prozentualen Zuwachs beim Anteil der Auszubildenden an der örtlichen Erwerbsbevölkerung aufweisen. Zugleich stieg zum Vergleichsjahr 2020 die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort Herne um 7,7 Prozent gestiegen. Entsprechend stieg die Wirtschaftskraft je Einwohner*in um insgesamt 27,6 Prozent.

Auch im Bereich der Kinderbetreuung kann Herne Erfolge aufweisen: Die Betreuungsquoten bei Kindern im U3- und im Ü3-Bereich steigen jeweils um mehr als sieben bzw. fast sechs Prozent. Entsprechend nahm auch die Frauenerwerbsarbeit in Herne 4,6 Prozent zu, während die Quote der Bürgergeldempfänger rückläufig war – wenn auch nicht so stark, wie in anderen Großstädte.

Neben diesen insgesamt durchaus erfreulichen Zahlen, sind es ausgerechnet jene Kategorien, in denen die Stadt Herne nicht gut abschneidet, durch die sich der Oberbürgermeister besonders bestätigt

Pressebüro Stadt Herne
Daniel Mühlenfeld
0 23 23 / 16 - 23 77
01 70 / 3 86 54 80
daniel.muehlenfeld@herne.de
www.herne.de/presse

sieht: „Wir haben pro Kopf ein vergleichsweise geringes Steueraufkommen. Wir müssen beim Thema Digitalisierung und Elektromobilität schneller und besser werden, um weiter aufzuholen. Und wir brauchen mehr qualifizierte und entsprechend gut bezahlte Arbeitsplätze in der Stadt – all das wissen wir schon seit langem“, bilanziert Frank Dudda.

Und tatsächlich trägt die Stadt dem anhand dieser Themenfelder deutlich werdenden Handlungsbedarf bereits Rechnung, indem sie bei der Entwicklung der drei Campus-Flächen im Bereich Funkenberg, auf dem Blumenthal-Areal und im Forell-Quartier gezielt auf Entwicklungskonzepte setzt: „Auf dem FunkenbergQuartier werden neben der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung mittelfristig zwei weitere Einrichtungen der universitären Spitzenforschung entstehen. Mit Blumenthal hoch3 entwickeln wir eine alte Industriebrache zum Standort für die High- und Green-Tech-Branche und auf dem Forell-Campus tragen wir mit einem IT-Quartier gezielt den Anforderungen Rechnung, die heute in Sachen Rechenleistung und technischer Infrastruktur gestellt werden, wenn es um Standortentscheidungen und Unternehmensansiedlungen geht“, macht Frank Dudda deutlich, als wie vorausschauend sich die Planungen der Stadt in Sachen strategischer Stadtentwicklungen im Licht der von IW Consult erhobenen Zahlen erweisen.

Dabei weist der Oberbürgermeister auch auf die derzeit an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet anlaufenden Planungen zur Schaffung von Wohnraum insbesondere für junge Menschen hin: „Wir sprechen mit Investoren über konkrete Vorhaben in Sachen Studierenden- und Azubi-Wohnen. Auch das ist eine Voraussetzung dafür, dass es in Herne weiter aufwärts geht, denn von den mehreren Tausend Studierenden und von der großen Zahl an Auszubildenden haben wir langfristig nur etwas, wenn wir ihnen auch überzeugende Angebote machen können, tatsächlich auch nach Herne zu ziehen.“

Insofern deuten die nun schrittweise in die Realisierung gehenden Projekte in der Stadt an, dass sich die grundsätzlich positive Entwicklung der Stadt in den zurückliegenden Jahren auch in der Folgezeit verstetigen kann, wenn Herne am Ball bleibt: „Wir dürfen nicht nachlassen, den Wirtschaftsstandort Herne zu stärken und Menschen für die Stadt zu gewinnen, denn dann steigen perspektivisch auch die

Pressebüro Stadt Herne
Daniel Mühlenfeld
0 23 23 / 16 - 23 77
01 70 / 3 86 54 80
daniel.muehlenfeld@herne.de
www.herne.de/presse

Wirtschaftskraft und das Steueraufkommen“, zeigt Frank Dudda den Weg auf, den Herne in den kommenden Jahren nehmen will.

Pressebüro Stadt Herne
Daniel Mühlenfeld
0 23 23 / 16 - 23 77
01 70 / 3 86 54 80
daniel.muehlenfeld@herne.de
www.herne.de/presse